

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 111 (1945)

Artikel: I. Tätigkeit der Schulkapitel
Autor: Hertli, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Tätigkeit der Schulkapitel

1. Lehrübungen, Kurse und gemeinsame Besuche

Kapitel:

Stoff:

a) Lehrübungen:

Affoltern	Geschichtslektion: Geschichte Alt-Englands (3. Sekundarschulklasse)
Horgen	Einführungslektion und Uebungslektion aus dem Gebiet des Einmaleins (Elementarst.)
Meilen	Sprachlektion: Bachete im Bauernhaus (Frl. L. Jucker, P.-L., Erlenbach)
Winterthur	Gesangslektion: Das neue schweizerische Gesangbuch für die Mittelstufe (J. Dubs, P.-L., Kollbrunn)
Andelfingen	Wischtechnik im Zeichenunterricht (Jak. Stapfer, P.-L., Langwiesen)
Bülach	Alte Weihnachtslieder (Leitung: Hans Wälti, P.-L., Wallisellen und Heinrich Freimüller, P.-L., Wallisellen)
Dielsdorf	Rhythmik auf der Unterstufe (Frl. H. Staub, P.-L., Dänikon).

b) Besichtigungen:

Affoltern	Benediktiner-Abtei Muri (Referat über die Geschichte derselben von Pfarrer Thurneysen, Obfelden)
Uster	Braunkohlenbergwerk Käpfnach (Referat von Betriebsleiter Schneider; Film: Arbeit im Bergwerk — Brikettierungsanlage)
Zürich, 1. Abt.	Wasserkirche (Führung durch Prof. Dr. Hans Hoffmann) Ausstellung alter Bilder aus dem Gebiete der Altstadt, des Riesbachs, Hottingens und Hirslandens (Heinrich Hedinger, P.-L., Zürich)
Zürich, 3. Abt.	Blinden- und Taubstummen-Anstalt Zürich 2
Horgen	Landerziehungsheim »Hof Oberkirch« in Kaltbrunn (Referat des Leiters Dr. F. Schwarzenbach) (Elementarst.)
Horgen	Besichtigung der Burgruine Wädenswil (Führung: Dr. W. Höhn, S.-L., Zürich) (Realstufe)
Pfäffikon	Beobachtungen an Pilzen und Herbstpflanzen (Wanderung nach dem Rosinli und Bäretswil) (obere Konf.) Besuch der Tonwarenfabrik Bodmer in Zürich (untere Konf.)

Dielsdorf Geologische Exkursion in die Gipsgruben von Ehrendingen,
nach Baden (Leitung: Dr. H. Suter, ETH.)
Besuch der Fabrik der Firma Bucher-Guyer in Niederweningen
Geschichtliche Exkursionen zu den steinzeitlichen Grabhügeln
auf der Egg und zum Standort der römischen Villa im Reb-
berg ob Oberweningen
(Leiter: M. Müller, P.-L., Oberweningen).

2. Vorträge und Besprechungen

Kapitel:	Thema:	Referent:
Zürich, 1. Abt.		
	Kunstgeschichtliches betreffend die Wasser- kirche	Prof. Dr. Hans Hoffmann
	Ueber die Methoden und Tendenzen der modernen Jugendgerichtsbarkeit	Dr. E. Wolfer, Jugendanwalt, Winterthur
	Das deutsche Erziehungsexperiment	Redaktor Friedr. Salzmann, Zürich
Zürich, 1.—4. Abt.		
	Erziehung und Wiederaufbau	Prof. Dr. Ad. Keller, Genf
	Unsere Volksschule im Lichte der wirt- schaftlichen Entwicklung	Dr. A. Feldmann, Zürich
Zürich, 2. Abt.		
	Die Tätigkeit des Gartenbauamtes der Stadt Zürich	Garteninspektor R. v. Wyß, Zürich
	Der Zeichenunterricht an der Volksschule	Albert Heß, Zeichenlehrer am Unterseminar Küsnacht
Zürich, 3. Abt.		
	Streifzüge durch die Welt der Sterne	Dr. P. Stuker, Zürich
	Ueber die Blinden- u. Taubstummen-Anstalt Zürich 2	Direktor J. Hepp, Zürich
	Hilf Du!	Frl. E. Hohermuth, Zürich
	Auszug der Jenenser Studenten 1813	Dr. Marcel Fischer, Zürich
Zürich, 4. Abt.		
	Die neuen pädagogischen Rekrutenprüfun- gen	A. Mahler, Gewerbelehrer, Winterthur
	Der turnerische Vorunterricht (im neuen Geiste) mit Film: Starke Jugend — Freies Volk	Peter Waldner, P.-L., Zürich

Kapitel:**Thema:****Referent:**

Ueber die Schulfunksendung »D'Gamstier sy
da obe fry« von Kaspar Freuler

Schulinsp. E. Grauwiller, Red.
der Schulfunkzeitung, Liestal

Affoltern

Grundfragen schweizerischer Wirtschaft

Dr. A. Feldmann, Zürich

Horgen

Harmonische Bildung

Hugo Pfister, Musiklehrer,
Küsnacht

Probleme des gewerblichen Nachwuchses

Dr. A. Gutersohn, Bern

Streifzüge durch die Welt der Sterne

Dr. P. Stuker, Astronom,
Zürich

(Elementarstufe)

Ueber die Einführung von neuen Buchstaben

U. Schön, P.-L., Horgen

(Realstufe)

Biologische Streifzüge durch unsere Heimat

Dr. W. Höhn, S.-L., Zürich

(Oberstufe)

Das Diktat als Mittel zur Förderung des
sprachlichen Wortschatzes und des Real-
unterrichtes

J. Nater, P.-L., Adliswil

Meilen

Atomumwandlung

Dr. E. Bleuler, Zollikon

Der Zeichenunterricht auf der Volksschul-
stufe

Dr. Albert Heß, Zeichenlehrer,
Küsnacht

Glaube und Ethik

Prof. Dr. Emil Brunner, Zürich

Der B.S.-Unterricht, Biblische Geschichte
und Sittenlehre

J. Rinderknecht, Seminar-
lehrer, Zürich

Hinwil

Notwendigkeit der Weiterführung der Wo-
chenbatzenaktion

A. Kübler, P.-L., Grüningen

Die Herkunft des Schweizervolkes

Dr. K. Keller-Tarnuzzer,
Frauenfeld

Ueber die Grenzen der Intelligenzprüfung

Dr. R. Meili, Berufsberater
Winterthur

Die wiedereingeführten pädagogischen Re-
krutenprüfungen

H. Klöti, P.-L., Wald

Uster

Lichtbildervortrag: Rheinwald

Max Brunner, S.-L., Uster

Die rechtlichen Grundlagen über die beruf-
liche Ausbildung

Emil Reich, Jugendsekretär,
Uster

Pfäffikon

Die schweizerische Wirtschaft und die Schule	Dr. A. Feldmann, Zürich
Fr. Chopins Leben und Werk	Karl Nater, P.-L., Männedorf
Fragen der Geistesschwachenbildung . . .	Hr. Bolli, Vorsteher des Pestalozziheims, Pfäffikon

Winterthur

Farbenphotographie und Schule	Bruno Rutschmann, S.-L., Wülflingen
Aus der Lokalgeschichte von Oberwinterthur	Pfr. G. Schmid, Winterthur
Die Scheu vor Pestalozzi	Prof. Dr. W. Guyer, Direktor des Oberseminars Zürich
Der muttersprachliche Unterricht des All- tags	Hans Sigrist, Bezirkslehrer, Baden
Der Weg zum passenden Beruf	Dr. R. Meili, Winterthur

Andelfingen (Unterstufe)

Musikalische Erziehung auf der Unterstufe	Frl. H. Schwander, P.-L., Feuerthalen
Unsere Zeitenwende in Geschichte, Anschau- ung und Denken	A. Lüscher, P.-L., Dänikon
Atombau und Atomzerstörung	Dr. E. Bleuler, Zollikon

Bülach

Ueber die Tätigkeit der Pro Juventute . .	W. Biedermann, P.-L., Zweidlen
Johannes v. Müller, Geschichtsschreiber der alten Eidgenossenschaft	Hans Wälti, P.-L., Wallisellen
Salomon Landolt, der letzte Landvogt von Eglisau	Fridolin Kundert, S.-L., Wallisellen
Ueber die Flurnamen von Rafz	Walter Siegrist, P.-L., Rafz
Ueber die versuchsweise durchzuführenden Winterferien	Karl Huber, S.-L., Wil

Dielsdorf

Gemeindefreiheit als Rettung Europas . .	A. Lüscher, P.-L., Dielsdorf
--	------------------------------

3. Begutachtungen

Geometrielehrmittel für die 1.—3. Klasse Sekundarschule

von Gaßmann und Weiß

Alle Kapitel

Lehrplanentwürfe für die Oberschule: Lehrmittel der 7. und

8. Klasse: Sprache, Geschichte, Geographie und Naturkunde

Alle Kapitel

Bericht des Synodalvorstandes über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1944

A. Die Verhandlungen:

Das Gesetz über das gesamte Unterrichtswesen vom 29. Dezember 1859 stellt den Schulkapiteln folgende *Aufgaben*:

- a) die theoretische und praktische Weiterbildung der Lehrer;
- b) Mitarbeit bei allen wichtigen Verordnungen und Gesetzen, die die Volksschule betreffen.

Diese Aufgaben sind sehr verschiedener Art, aber für die Schule und die Lehrerschaft von großer Bedeutung. Die Tatsache, daß die Weiterbildung der Lehrer und ihre Mitarbeit an allen Schulproblemen nicht allein und ausschließlich von den Kapiteln gelöst werden kann, setzt die Bedeutung dieser Institution in keiner Weise herab. Durch individuelle Arbeit und durch die Tätigkeit einer großen Zahl freier Lehrerorganisationen werden die den Schulkapiteln gestellten Aufgaben vorbereitet, die Lösungen erweitert und vertieft. Während sich die Lehrer in den freien Arbeitsgemeinschaften nach Interessengebieten und Unterrichtsstufen gruppieren, stellen die Kapitel Organisationen dar, welche die Lehrkräfte der gesamten Volksschule umfassen, so daß jedes Schulproblem nach allen Zusammenhängen diskutiert werden kann. Die hie und da geübte Praxis, wichtige Entscheide in Schulfragen, z. B. die Begutachtung der Lehrmittel einzelner Klassen oder Stufen, nur noch formell den Kapiteln vorzulegen, ist nicht angebracht und verrät eine Verkennung der Aufgaben unserer Schulkapitel.

Die stetige Erweiterung der *allgemeinen und speziellen Bildung* bewahrt jeden Menschen vor Einbildung und gefahrvoller Routine in der beruflichen Arbeit. Der Lehrer vor allem hat darum eine zielbewußte und beharrliche Pflege seines Geisteslebens notwendig. Wie könnte er sonst zu einer angesehenen Stellung in der Gesellschaft, zu einem ständigen Kontakt mit dem Leben und namentlich mit der Jugend kommen? Den Schulkapiteln fällt die wichtige Aufgabe zu, die Bildungsbestrebungen der Lehrerschaft wach zu halten und anzuregen. So gesehen sind eine Anzahl von Vor-

tragen, die im Jahre 1944 in den Schulkapiteln gehalten wurden, von großer Bedeutung, besonders dann, wenn sie Anlaß zu einer ernsthaften Aussprache boten. Als Beispiele nenne ich: Unsere Zeitwende in Geschichte und Anschauung (Dielsdorf und Andelfingen); Die Scheu vor Pestalozzi (Winterthur); Carl Spitteler (Hinwil); Die Welt der Sterne (Zürich III, Horgen); Atomumwandlung (Meilen, Andelfingen).

Für die Schaffung und Erhaltung schweizerischen Denkens und Fühlens in der heranwachsenden Jugend ist die Schule in hohem Maße verantwortlich. Je besser die Lehrer die Lebensprobleme unseres Volkes, die wirtschaftlichen und politischen Fragen unseres Landes kennen, umso besser helfen sie mit, zuverlässige Staatsbürger und soziale Menschen zu erziehen. Vorträge, die sich mit staatsbürgerlichen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen befassen, können in Erzieherkreisen besonders befruchtend wirken. Wenn dabei gegensätzliche Anschauungen aufeinanderprallen, so wirkt eine beherrschte und ernsthafte Diskussion abklärend und ausgleichend. Eine offene Aussprache löst mehr Spannungen als die Vermeidung einer Auseinandersetzung. Die kommenden Jahre werden vielleicht in vermehrtem Maße innenpolitische Gegensätze auch in Schulfragen wirksam werden lassen. Die Lehrerschaft wird, wenn sie demokratisch denken und handeln will, um das Studium und die Besprechung dieser Probleme nicht herumkommen. Im Berichtsjahr haben sich z. B. folgende Vorträge mit wirtschaftlichen und sozialen Fragen befaßt: Die Herkunft des Schweizervolkes (Hinwil); Unsere Schule im Lichte der wirtschaftlichen Entwicklungen (Zürich II, Affoltern, Pfäffikon); Probleme der Berufswahl und des beruflichen Nachwuchses (Horgen, Winterthur, Uster); Starke Jugend, freies Volk (Zürich IV); Pro Juventute (Bülach). Es wäre zu wünschen, daß alle Kapitelspräsidenten immer im dritten Quartal mit dem Bezirksberufsberater in Fühlung treten würden, damit eventuell aktuelle Berufswahlfragen mit den Lehrern der Abschlußklassen rechtzeitig besprochen werden könnten. In diesem Zusammenhang möchte ich anregen, daß die Schulkapitel in irgendeiner Form die Fühlung mit der Bezirksschulpflege, dem Pfarrkapitel, dem Jugendsekretariat und mit der Jugendanwaltschaft aufnehmen und ständige Verbindungen aufrecht erhalten. Die Zusammenarbeit wäre für die Jugend und die Schule wertvoll.

Die strenge Berufsarbeit verleitet uns gerne dazu, künstlerische und kulturelle Probleme hinter die Fragen des Broterwerbes zu stellen. In Kriegszeiten wird gern ein Geist groß, für den Kunst und Kultur wenig Realität haben. Es ist darum wertvoll, wenn in unsern Schulkapiteln immer wieder Fragen zur Sprache kommen, die künstlerisches, religiöses und menschliches Erleben betreffen,

damit das Interesse an diesen Dingen wach bleibt. Die Vorträge: Glaube und Ethik (Meilen); Das Werden des historischen Denkmals Wasserkirche (Zürich I); Die Gartenanlagen Zürichs (Zürich II); Der Auszug der Jenenser Studenten 1813 (Zürich IV); Chopin, Leben und Werk (Pfäffikon) stellen sich Ziele in dieser Richtung.

Gut vorbereitete und gut geführte *Exkursionen und Betriebsbesichtigungen* stellen einen sehr wertvollen Anschauungsunterricht in den Bildungsbestrebungen der Schulkapitel dar. Weil es dem einzelnen Lehrer in der Regel unmöglich ist, unter der Leitung eines kundigen Führers eine Landschaft zu durchwandern oder einen Betrieb zu besichtigen, ist es eine dankbare Aufgabe der Schulkapitel, Exkursionen und Betriebsbesichtigungen zu organisieren. In den Bezirken Dielsdorf und Pfäffikon werden sie regelmäßig und systematisch durchgeführt. Daß die Lehrerschaft bei einer solchen Gelegenheit mit dem Geschäftsleiter eines großen Betriebes über die Erfahrungen mit der Schulbildung des Volksschülers sprach, muß sehr wertvoll gewesen sein. Die Ergebnisse dieser Besprechungen wären für die ganze Lehrerschaft interessant.

Dankbar sind für alle Schulkapitel *heimatkundliche Vorträge*. Sie tragen viel dazu bei, interessante Fragen der engern Heimat im Unterricht anschaulich zu gestalten, z. B.: Biologische Streifzüge durch unsere Heimat (Horgen); Lokalgeschichtliches von Ober-Winterthur (Winterthur); Geschichte der Benediktinerabtei Muri (Affoltern).

Die *pädagogische und methodische Weiterbildung* der Lehrer bildet für die Schulkapitel einen weitem, wichtigen Aufgabenkreis, dem besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Von den Vorträgen, die zu diesen Themen gehalten wurden, seien genannt: Erziehung und Wiederaufbau (Zürich I); Das deutsche Erziehungsexperiment (Zürich I); Die Behandlung der jugendlichen Rechtsbrecher (Zürich I); Schulfunk (Zürich IV); Das Diktat als Mittel zur Förderung des sprachlichen Wortschatzes (Horgen); Die Grenzen der Intelligenzprüfung (Hinwil); Der muttersprachliche Unterricht des Alltags (Winterthur); Pädagogische Rekrutenprüfungen (Hinwil, Bülach); Biblische Geschichte und Sittenlehre (Meilen); Farbenphotographie und Schule (Winterthur). In großen Schulkapiteln können Lektionen mit ganzen Schulabteilungen nicht durchgeführt werden. An ihre Stelle treten aber oft eindrucksvolle Vorträge von Liedern und Gedichten oder die Aufführung von Theaterstücken durch Schüler. Die Kapitelsberichte betonen, daß diese Darbietungen einen großen Eindruck hinterließen. Ich nenne als Beispiele: Geschichtslektionen mit Schülern der dritten Klasse der Sekundarschule (Affoltern); Die Einführung von neuen Buch-

staben (Horgen); Einführung in das neue Gesangbuch (Winterthur); Gedichte — Kindersymphonie von Haydn — Weihnachtslieder (Bülach). In diesem Zusammenhang sollen auch musikalische Vorträge einiger Lehrer zur Einleitung und zum Abschluß der Verhandlungen in den Kapitelsversammlungen erwähnt werden.

Die Mitarbeit der Schulkapitel an *Gesetzen, Verordnungen* und *Lehrmitteln* für die Volksschule beschränkte sich im Berichtsjahr auf die Begutachtung der Geometrie-Lehrmittel unserer Sekundarschule und der Bücher: Sprache, Geschichte, Geographie und Naturkunde der siebenten und achten Klasse. Das Geometrielehrmittel, das von der Lehrerschaft gerne benützt wird, ist in allen Kapiteln übereinstimmend beurteilt und begutachtet worden. Da sich die Beschlüsse der Schulkapitel in allen Hauptpunkten decken, wird hier auf die Wiedergabe des abschließenden Berichtes, der vom Synodalvorstand ausgearbeitet und an die Erziehungsdirektion weitergeleitet wurde, verzichtet. Der Bericht über die Lehrmittel an den siebenten und achten Klassen ist noch nicht bearbeitet, da die Frist für die Einreichung der Gutachten noch nicht abgelaufen ist. Während in den zwei Vorjahren die Mitarbeit der Schulkapitel bei der Ausarbeitung der Gesetze und Verordnungen für die Volksschule wegen den Vorbereitungen für ein neues Schulgesetz stark im Vordergrund stand, trat im Berichtsjahr auf diesem Arbeitsgebiet eine Ruhepause ein.

Aus den Berichten geht hervor, daß die Kapitalspräsidenten durch eindrucksvolle *Eröffnungsworte* das Interesse für die Verhandlungsgegenstände und das Verantwortungsbewußtsein für ernste Mitarbeit zu wecken verstanden. Aus Bescheidenheit haben die Berichte von diesem wertvollen Teil der Kapitalsarbeit wenig gesagt. Es wäre aber wichtig, wenn auch sie festgehalten würde.

Es ist ein schöner und ehrwürdiger Brauch, in den Kapitelsversammlungen der verstorbenen Kollegen durch einen *Nachruf* zu gedenken. Der Synodalvorstand hat eine Anzahl dieser Nekrologe als Manuskript erhalten. Er dankt für die Aufmerksamkeit und wird die Berichte zu den Akten legen.

Ich möchte meine Ausführungen mit einer Bemerkung, die der Präsident des Schulkapitels Zürich II seinem Bericht voranstellt, schließen. Sie lautet:

»Nach den außerordentlich wichtigen Beratungen über das neue Volksschulgesetz, die im Jahre 1943 unser Kapitel beschäftigten, nimmt sich die Arbeit des vergangenen Jahres bescheiden aus. Und doch liegt in diesen Stunden, in denen sich die Lehrerschaft der Volksschule zur Selbstbesinnung, Beratung und Aussprache zusammenfindet, schöpferische Kraft, die das Leben aller Schulstufen bereichert.« Der Synodalvorstand möchte die große Bedeutung der Schulkapitel, die in diesen einfachen Worten zum

Ausdruck kommt, unterstreichen. Den abtretenden Präsidenten, den übrigen Mitgliedern der Vorstände sowie den Referenten dankt er für die geleistete Arbeit. Die neuen Kapitelspräsidenten bittet er, alles daranzusetzen, daß alle Möglichkeiten, die unsere Schulkapitel bieten, voll ausgenützt werden. Durch ein eindrucksvolles Eröffnungswort, durch sorgfältige Vorbereitung der Verhandlungen und durch die Aufstellung abwechslungsreicher Programme legen sie die Grundlage für eine erfolgreiche Tätigkeit.

B. Zahl, Dauer und Besuch der Kapitelsversammlungen

Datum der Versammlungen

	1.	2.	3.	4.
Zürich I	4. März	10. Juni	9. Sept.	18. Nov.
Zürich II	4. März	10. Juni	9. Sept.	18. Nov.
Zürich III	4. März	10. Juni	9. Sept.	18. Nov.
Zürich IV	4. März	10. Juni	9. Sept.	18. Nov.
Affoltern	25. März	24. Juni	30. Sept.	2. Dez.
Horgen	25. März	10. Juni	2. Sept.	9. Dez.
Meilen	12. Febr.	10. Juni	14. Sept.	11. Nov.
Hinwil	4. März	13. Mai	9. Sept.	2. Dez.
Uster	26. Febr.	13. Mai	—	2. Dez.
Pfäffikon	4. März	1. Juli	Stufenkonferenzen	9. Dez.
Winterthur	4. März	10. Juni	30. Sept.	2. Dez.
Andelfingen	11. März	24. Juni	2. Sept.	25. Nov.
Bülach	11. März	24. Juni	11. Nov.	16. Dez.
Dielsdorf	4. März	20. Mai	19. Juli	2. Dez.

C. Besorgung und Benützung der Kapitelsbibliotheken

Rechnung:

Zürich I	} keine Kapitelsbibliothek
Zürich II	
Zürich III	
Zürich IV	

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Beitrag pro Mitglied	Bestand in Bänden	Bezug Bände	Benüt- zung
Affoltern	257.95	138.46	119.49	2.—	1009	44	17
Horgen	609.19	249.10	360.09	1.50	1221	284	67
Meilen	31.—	19.84	11.16	—.—	1316	22	8
Hinwil	444.48	116.—	328.48	1.—	797	35	9
Uster	380.40	201.37	179.03	2.—	551	40	9
Pfäffikon	77.92	—.—	77.92	—.—	912	8	4
Winterthur	656.92	141.67	515.25	—50	1370	44	13
Andelfingen	153.29	141.85	11.44	2.50	690	16	7
Bülach	30.—	35.65	5.65	—.—	490	58	11
Dielsdorf	112.90	60.63	52.27	—.—	8899	21	7

D. Stufenkonferenzen und Sektionsversammlungen

Es sei auf den Bericht des Vorjahres verwiesen.

E. Freie Vereinigungen der Lehrer

Auf die große Bedeutung der Tätigkeit der freien Lehrervereinigungen ist im ersten Teil dieses Berichtes hingewiesen worden.

Andelfingen, den 5. März 1945.

Für den Synodalvorstand
der Präsident: *P. Hertli.*